

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Band: 25 (1958)
Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 161 *Weimarer Historisch-genealogisches Taschenbuch* des gesamten Adels jehudäischen Ursprunges. Weimar, 1913 München, 1 (1912)—2 (1913), → Nr. 141. GfP 74
- 162 *Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark*. Graz 4 (1906)—36 (1943), 37 (1946) —. SGFF: 39 (1948) —. Sonderheft 1 (1954), 2 (1957). GfP 60
- 163 *Zeitschrift für Niedersächsische Familienkunde*. Hamburg 1 (1919)—23 (1941), 24 (1949) —. SGFF: 18 (1936, 1), 20 (1938, 2, 3), 21 (1939)—23 (1941), 25 (1950) —. GfP 99

G E L E G E N H E I T S F U N D

In Lausen (BL): Georg Martin B a u m a n n (gen. Seifried) G. B.-Leib-Inf.-Regiment starb am 26. November 1849 hier bei Lausen, Baselland, er war auf der Rückreise in sein Vaterland, er kam seinen Kameraden nicht mehr nach, verirrte sich wahrscheinlich, legte sich erschöpft in einen Heuschuppen nieder, ist erfroren und tot aufgefunden worden. Jakob Brunner-Brenn, Basel.

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Deutsches Familienarchiv, Band 6, hg. von Gerhard Geßner, Schriftleiter Dr. H. F. Friedrichs, Verlag Degener & Co., Neustadt an der Aisch 1957. DM 30.—.

Es ist überaus erfreulich zu sehen, wie sich diese Publikationsreihe, die den Einsendern weitgehend freie Hand in der Gestaltung ihrer Beiträge läßt, neben dem Deutschen Geschlechterbuch weiterentwickeln kann. So vielgestaltiges Material gestattet es dann dem Genealogen, allgemeine Erscheinungen und Gesetzmäßigkeiten aufzudecken und grundlegende Probleme aufzuklären wie es Gottfried Roesler in seinem wertvollen Lese- und Studienbuch tut.

Dieser 6. Band umfaßt zwölf Beiträge von ganz verschiedenem Umfang. Sechs sind Stammfolgen: die Behr aus Winsen und Bergedorf bei Hamburg, die augsburgisch-nürnbergische Goldschmiedefamilie Arnold, die Hemmen aus Hannover, die Keitel aus dem Taubergrund, die Handwerkerfamilie Eberhardt aus Zell unter Aichelberg in Württemberg und die Havenmeister aus Prasdorf bei Kiel. Die erste ist zu einer Chronik ausgebaut, schickt der Stammliste kurze Abschnitte über Namen, Wappen, die Familien-Überlieferung und die Herkunft aus Winsen voraus und zeichnet sich durch z. T. reiche biographische Angaben aus; eine Übersichts-Stammtafel, ein Porträt und eine Wiedergabe des Wappens vervollständigen diesen Beitrag, einen der größten des Bandes. Den Stammfolgen Keitel und Eberhardt (dieser der umfangreichste des Bandes) sind zwei und sieben Ahnenlisten, meist der zugeheirateten Gattinnen, beigegeben, auch diese ergänzt von Übersichtstafeln, reichen Anmerkungen und zudem von zwei recht genauen Karten über die Verbreitung der einzelnen Familien (u. a. Mittelschweden).

Dazu gesellen sich drei Ahnentafeln: diejenige des Franz Lindau (von dessen Sohn, dem Vater des Rezensenten eingesandt), bis zur 10., und diejenige der Geschwister Rudolf und Irene Weigt, bis zur 12. Generation reichend, vor allem aber die bis ins 14. Jahrhundert zurückgehende Ahnenliste der fünf Geschwister Lau, die sich auf Lübeck und dessen Umgebung einerseits, auf den Kraichgau

und Mannheim andererseits konzentriert. Diese dritte Liste ist in lauter Stammlisten (in alphabetischer Reihenfolge) aufgelöst, die also jeweilen mit einer Frau aus der Ahnentafel beginnen und deren direkte Ahnenliste aufführen (wie Winkhaus' Ahnen zu Karl dem Großen und Widukind). Ein Register der Ortschaften und der dort vorkommenden Familiennamen sowie ein systematisches Namensverzeichnis erschließen das reiche Material. Widerspruchsvoll scheint uns dabei das Vorgehen, erste oder zweite Gatten, obwohl sie nicht Ahnen sind, im Alphabet zu berücksichtigen (Andersen und Bahlemann etwa, im ganzen 58 Namen). Ferner sollten verschiedene Namensformen wohl nicht nur im Titel aufgeführt, sondern auch bei den einzelnen Namensträgern erwähnt und voneinander geschieden werden. Auch die Numerierung bei doppeltem Vorkommen ist nicht sehr übersichtlich.

Drei weitere kleinere Beiträge und ein sehr geschicktes, ausführliches Familien- und Ortsregister runden den Band ab. Die Schweiz wird zwar kaum berührt (eine Ahnenliste führt ins Knonauer Amt, mit Bär, Hegi und Strebel, und nach Schaffhausen, mit Spleiß, eine andere ins Bipper Amt — nicht Oberamt Wangen, wie fälschlicherweise gesagt wird —, mit Kulmi, Schär, Trösch und Tschumi, und nach Steffisburg, mit Kaufmann; ferner trifft man auf einen Werthemann [?]); die Verschiedenartigkeit der Beiträge und deren Gestaltung vermag jedoch dem aktiven und interessierten Genealogen manche wertvolle Anregung zu geben. Ld.

Dr. Gottfried Roesler. *Leitfaden für familiengeschichtliche Forschungen.*

Ihr Sinn, ihre Ordnung, ihr Verfahren. (Praktikum für Familienforscher Heft 32.) Neustadt an der Aisch 1957, Verlag Degener & Co. 21 . 15 cm, 22 Seiten mit 5 Abbildungen. DM 1.50.

Was der als Praktiker und Systematiker bekannte Verfasser hier auf wenigen Seiten darlegt, dürfte auch für die meisten Forscher beherzigenswert sein, die weit über die Anfänge hinausgekommen sind. «Am Anfang steht die Ordnung» bezieht sich nicht nur auf die Ergebnisse der Forschung, sondern auch auf Dokumente, Bilder, Briefe, Erinnerungsstücke usw., kurz alles, was über eine Person oder ihre Lebensumstände Auskunft gibt. Ist einmal alles Vorhandene geordnet, dann kommt die «erste Anleitung zur Quellenforschung», die schon mit allerhand Schwierigkeiten bekannt macht, die bei schematischem Vorgehen zum «toten Punkt» führen würden. Sp.

Basler Familienforscher. Mitteilungsblatt der Sektion Basel der Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung.

Unter der Redaktion von E. F. Hoffmann, Basel, sind bereits zwei Ausgaben dieser vervielfältigten Mitteilungen erschienen, die neben Vereinsnachrichten einen Nachruf auf den verstorbenen Obmann Paul Kettiger-Wagner, Rundfragen und Buchanzeigen enthalten. Sp.

Redaktion: Dr. Alfred von Speyr, Hergiswil (NW). — Jährlich 12 Nummern.

Jahresabonnement: Fr. 10.—; gratis für die Mitglieder der SGFF.

Druck und Inserate: Buchdruckerei J. Wallimann, Beromünster.